

E010400

17. Jan. 2022

LANDESHAUPTSTADT

  
WIESBADEN

über  
Herrn Oberbürgermeister  
Gert-Uwe Mende



Der Magistrat

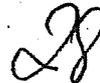
über  
Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

und  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Gerhard Obermayr

Stadtrat Andreas Kowol

an den Ausschuss für Umwelt, Energie  
und Sauberkeit

 . November 2021

**Smarte Möblierung auf Wiesbadens Grünflächen**  
Beschluss-Nr. 0144 vom 24. November 2021, (SV-Nr. 20-F-05-0075)

Immer mehr Städte setzen bei der Städtemöblierung auf smarte Lösungen. So bieten beispielsweise Smart Benches Möglichkeiten modernes Design, Nachhaltigkeit, Smart City-Lösungen und die Bedürfnisse von BesucherInnen und NutzerInnen zu verbinden. So kann an Smart Benches nicht nur das Smartphone geladen werden; die Bänke können auch als WLAN-Hotspot und audiovisuelle Darstellungsfläche genutzt werden. Betrieben werden die Bänke über integrierte Solarzellen. In Wiesbaden selbst sind viele Bänke in beklagenswertem Zustand. Bei der schrittweisen Erneuerung sollte die Anschaffung von smarter Stadtmöblierung daher ernsthaft geprüft werden.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

zu prüfen, wie im Rahmen eines Modellprojekts Wiesbaden mit smarter Stadtmöblierung ausgestattet werden kann. Hierzu soll vorzugsweise eine städtische Grünfläche identifiziert werden, auf der eine einstellige Anzahl Bänke durch Smart Benches ersetzt wird.

**Beschluss Nr. 0144**

Der Antrag wird in folgender Form angenommen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. an welchen Standorten und in welcher Form in Wiesbaden eine Ausstattung mit smarter Stadtmöblierung möglich ist.
2. ob eine Kooperation mit der Hochschule Rhein-Main eingegangen werden kann.

Ich berichte Ihnen wie folgt:

Zu 1.:

Einzelne Kommunen in Deutschland testen derzeit sogenannte smarte Parkbänke. Beispiele sind Konstanz, Essen und Panketal. Dabei handelt es sich um Bänke, die in der Regel mit Solarmodulen, USB-Anschlüssen für Ladevorgänge und WLAN-Schnittstelle ausgestattet sind. Um die Internetfähigkeit sicherzustellen, ist ein kabelgebundener Datenanschluss und/oder die Verwendung von SIM-Karten notwendig.

Die Kosten je Bank setzen sich aus folgenden Punkten zusammen:

Anschaffungskosten: ca. 5.000 €

Strom-/LAN-Anschluss: SIM-Karte ca. 50 - 100 € monatlich

Wartungs- und  
Versicherungsvertrag: Preisermittlung nur auf Basis einer konkreten Anfrage möglich

Der/die Eigentümer/in der Bank kann über eine Software-Anwendung auf ein Dashboard zu greifen und auf folgende Daten zugreifen.

- Erzeugte Energie/verbrauchte Energie
- Anzahl der Ladevorgänge
- Anzahl der WiFi-Nutzer und verbrauchtes Datenvolumen
- Daten über Batteriespannung und Wetter
- Umweltdaten

Die hohen Anschaffungs- und Betriebskosten und die über das Dashboard abrufbaren Daten weisen darauf hin, dass der Ursprungsgedanke für die Entwicklung dieser smarten Bänke über die „reine“ WLAN-Versorgung hinausgeht. Vielmehr handelt es sich bei den Bänken um eine smarte Möglichkeit, Daten zu sammeln und zu analysieren. Die WLAN-Versorgung ist dabei nur ein positiver Nebeneffekt für die Passanten.

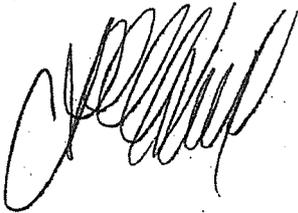
Vor dem geschilderten Hintergrund ist die reine Nutzung als Bank in einer Grünfläche in Frage zu stellen. Vielmehr sollten Standorte in der Stadt strategisch gewählt werden, um die Datenanalysefunktion gewinnbringend einsetzen zu können. In anderen Kommunen wurde dabei unter anderem mit Versorgungsunternehmen kooperiert.

Zu 2.:

Die Frage wurde mit Herrn Prof. Dr. M. Gergeleit als Prodekan des Fachbereiches Design, Informatik, Medien an der Hochschule RheinMain (HS RM), in einem Telefonat erörtert. Die HS RM kooperiert bisher in zwei möglichen Konstellationen mit ihren Partner/innen.

1. Im Rahmen eines Forschungsprojekts, das mit Fördermitteln ausgestattet ist und im Hinblick auf ein bestimmtes Thema der Forschung neue Erkenntnisse liefern soll.
2. Im Rahmen von studentischen Projekten, in denen anhand von Aufgabenstellungen wissenschaftliche Lehrinhalte vermittelt und/oder angewendet werden sollen.

Ihr Antrag zielt darauf ab, normale Parkbänke punktuell im Rahmen des Austauschs durch sogenannte Smart Benches zu ersetzen, um den Besucher/innen der Wiesbadener Parkanlagen die Nutzung eines WLAN-Hotspots zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund fehlt als Grundlage für eine Kooperation mit der HS RM die zu bearbeitende wissenschaftliche Fragestellung und auch eine finanzielle Ausstattung, um personelle Ressourcen für die Bearbeitung solcher Fragestellungen bereitstellen zu können. Generell wird der wissenschaftliche Innovationsgehalt des Vorhabens nicht gesehen, so dass eine Kooperation in diesem Fall aus Sicht der HS RM nicht zielführend sei.

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and strokes, positioned above the distribution information.

Verteiler:  
Dezernat V  
6702 z. d. V.  
Assistenz 6702 z. d. dA